

Eine Wohltätigkeitsaktion ohne Opfer

hat der Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesammten bewaffneten Macht in geschickter Weise eingeleitet. Dem Wiener Publikum, das ja in der jetzigen Zeit Wohltätigkeitsakte nach allen Seiten hin zu üben hat, sollen keine neuen Lasten auferlegt werden; der Witwen- und Waisenhilfsfonds will ihm vielmehr durch seine neue Aktion gewissermaßen auch eine Revanche für die bisher geleisteten Unterstützungen bieten, was durch eine glückliche Kombination in folgender Weise gelungen ist:

Bei der gegenwärtig herrschenden Teuerung wird eine Verbilligung von Einkäufen aller Art gewiß mit Freuden begrüßt werden. Eine solche ist nun jedem Besitzer der zugunsten des Witwen- und Waisenhilfsfonds zum Verlaufe gelangenden originellen Feldpostkarte aus Leder ermöglicht, da diese 100 Begünstigungsanweisungen, auf erstklassige Geschäfte aller Branchen lautend, enthält, bei deren Vorweisung dem Einkäufer ein fünf- bis fünf und zwanzigprozentiger Rabatt gewährt wird. Die Feldpostkarte, die in seinem Leder ausgeführt ist und ein reizendes Taschennecessaire mit Taschenspiegel, Handschuhknöpfler, Nagelzange, Bleistift und Notiztafel darstellt, wird um den geringen Preis von 2 Kronen verkauft, welcher Betrag noch nicht einmal dem effektiven Werte des Gegenstandes entspricht, während die Begünstigungsanweisungen dem Publikum noch als eine besondere willkommene Zugabe geboten werden. Ueberdies enthält aber noch jede 500. Feldpostkarte eine Anweisung auf einen Gegenstand im Werte von 50 Kronen. Die eingerichtete Lederfeldpostkarte ist in jedem besseren Stadtgeschäft und im Militärkasino, I., Schwarzenbergplatz 1, erhältlich.